



Kein anderer Erzähler der Franzosen verdient es so wie Balzac, auch in Übersetzung und in weiteren Kreisen gelesen zu werden . . . Gleich einem Dante schildert er in seiner Menschlichen Komödie Hölle, Fegefeuer und Paradies damaliger und noch der heutigen Menschheit! Gleich einem Shakespeare rollt er die ganze Weltbreite und den Reichtum möglicher Charaktere vor uns auf . . . Der Verlag Rowohlt verdient Dank und Anerkennung, daß er zu so mäßigem Preis und in so gefälliger Ausstattung den Dichter, der ein Erzieher im höchsten Sinne genannt werden kann, einem jeden Deutschen zugänglich macht.

Professor Eduard Wechsler, Berlin, Vossische Zeitung.

Es handelt sich hier um einen wohl zum ersten Male völlig durchgeführten Buchtyp. Es verdient erwähnt zu werden, daß gerade auch die wohlfeile Ausgabe in ihren schmucken, leicht kartonierten Bänden mit Schutzumschlag zu Geschenkzwecken recht geeignet ist.

Berliner Börsenzeitung.

Den dankbarsten Übersetzungsstoff bietet Balzac. Die vom Ernst Rowohlt Verlag in Berlin in galantem Format fein gedruckten Bändchen stellen die wertvollste Leistung . . . dar, wobei mangels eines Herausgebers dem Verlag die Ehrung zufällt, seine Übersetzer besonders sorgfältig ausgewählt zu haben. Balzac mit seinem blitzenden, einfallreich-impressionablen Stil verlangt weniger eine überfeinerte Nachdichtung, als die Verdeutschung durch ein sprachliches Temperament, das sich dem Takt von Balzacs Blutschlag fügt. . . . So findet Otto Flake eine leichte und doch tief eindringliche Sprache für die „Pariser Novellen“; Emmi Hirschberg erzählt mit fließender Selbstverständlichkeit den „Landarzt“ nach; Gabrielle Betz fühlt sich mit fast präziöser Feinheit in die elegante Korrespondenz der „Zwei Frauen“ ein; Rosa Schapire findet für die berühmten Schicksale des „Vaters Goriot“ ein sachliches Deutsch, dessen Niveau auch von den meisten anderen Mitarbeitern an dieser erfreulichen Ausgabe gehalten wird.

Bernhard Diebold, Frankfurter Zeitung.

Wer kann den Namen Balzacs nennen, ohne an unvergeßliche Stunden der Erregung zu denken! Der Verlag Rowohlt hat ihn uns in einer Volksausgabe erneut geschenkt. Die Übersetzung scheint mir mit besonderer Sorgfalt den unvergleichlichen Stil seiner Sprache nachzuzeichnen und doch jene graziöse Eleganz zu halten, die ihn allein mit seinem Volke verbindet, aus dessen Beengung er . . . weit empor in den Nebel eines anderen Jahrhunderts ragt.

Hannoverscher Anzeiger.

Dieser Besessene schuf die Komödie aller Besessenen . . . wie sie vor hundert Jahren unter und mit den Menschen spielte, wie sie noch heute gespielt wird. Dies schwer übersetzbare Gesamtwerk wird nun zum ersten Male von guten Übersetzern ins Deutsche übertragen. Balzac, der am meisten von allen französischen Schriftstellern dem deutschen Roman verwandt ist . . . dieser Franzose ist nun ein deutscher Balzac geworden.

Kurt Pinthus, Acht Uhr-Abendblatt, Berlin.